

Ä26 Auszug Antrag GSP für BAG Energie ÄA

Antragsteller*in: AK Atompolitik (BAG Energie)

Beschlussdatum: 24.07.2020

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 66 bis 68:

~~(62) Um die Klimakrise zu bewältigen, ist es weder notwendig noch vertretbar, zur Atomkraft zurückzukehren. Diese Hochrisikotechnologie birgt eine existenzielle Bedrohung für Natur, Mensch und Tier.~~

(62) Wir sind die Partei des Atomausstiegs. Atomkraft ist eine existentielle Bedrohung für alles Leben auf unserem Planeten. Auch um die Klimakrise zu bewältigen, ist es weder notwendig noch vertretbar, zur Atomkraft zurückzukehren. Daher treten wir ein für die möglichst umgehende Stilllegung aller Anlagen, die einer Nutzung der Atomkraft dienen - im eigenen Land wie überall auf der Welt. Der EURATOM-Vertrag muss erneuert werden, so dass die Privilegierung der Atomkraft in Europa beendet wird.

Begründung

Ein Grundsatzprogramm muss darlegen, wohin wir als Grüne wollen - aber auch, woher wir als Grüne kommen, und dass wir weiterhin dazu stehen. Darauf zielt der erste Satz: „Wir sind die Partei des Atomausstiegs“.

Dass dieses Anliegen weiter brandaktuell und umfassend, formuliert Satz 2 „Atomkraft ist eine existentielle Bedrohung für alles Leben auf unserem Planeten“, mit „alles“ anspielend auf das Damoklesschwert von Atomkriegen und ihren Folgen. Angesichts der aktuellen Debatten zur Klimakrise darf dann – wie im BuVo-Entwurf - der nachfolgende Hinweis nicht fehlen, dass Atomkraft hier jedenfalls nicht weiterhilft.

Es reicht aber nicht, der Atomkraft nur bezüglich der Klimakrise die rote Karte zu zeigen. Wenn wir darauf verzichten, lässt das Programm offen, wie wir zur weiteren Nutzung der Atomkraft denn eigentlich stehen. Darum sollten wir uns im Programm ausdrücklich für die „möglichst umgehende Stilllegung aller Atomanlagen“, wo auch immer auf der Welt, aussprechen. (Hier nur von Atomkraftwerken zu sprechen, wäre falsch, denn es geht – um in Deutschland zu bleiben – auch um die Anlagen zur Urananreicherung und Brennelementefertigung in Lingen und Gronau).